

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 28.05.1806-31.12.1806

Juni 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171761

May. 28. Diariam 1806.

Itt abgeordnet war nur
Febr. Nr. 64. P. 371-92.

1.

Ich wurde noch zum General Hospital zu einem
paar Stunden Nachmittag geschickt, wo der mehrenteils
meine sehr angenehme Tag der Herr Hof. so sehr
wird. Ich wurde ihm sehr verbunden war, aber mich sehr
viel. Ich wurde ihm an die meisten Abgaben
als, was sehr viel Unglück zu mehrer Leiden kommen
sind zu dem Verluste gegen den Herrn, der sein
Leben ihm erhalten hat. Ich zeigte ihm, wie es sich
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
den Herrn zu zeigen, in die neuen Dörfer, in die
ihm sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
zu zeigen. Das Leben war nicht mehr möglich.
Gott segne, daß mein Leben von Leidenen
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

Den 30. d.

Ich examinirte diesen Nachmittag 3 Personen,
die mit noch einigen anderen künftigen Sonntag,
Will. Boll, confirmirt werden sollen nach dem
englischen Lehrsatz in der Magisterin der Reli-
gion. Die geben mir, nicht unbekannt, der sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Antworten.

Jun. 1. Diesen Nachmittag nach dem ich sehr
gegenwärtig war, confirmirte ich 11 Personen im engli-
schen. Der Herr gab, daß sie sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

2E24:186

Cal & phyllus

3

Jun. 8. Den 1^{ten} Vorunt. nach Trinitat. Grille
ing im Englischn zu 12 Personen, mit denen ich
selbst genos, das feil. Abendmahl, gleich vor dem
Tausche Gottes Dienst aus. Den Tag vorher hielt
ich eine Predigt, in der ich zeigte, was wir
mit vor dem Abendmahl des f. Abendmahls zu tun
sollten.

In der Mitte dieses Monats brachte ich einen
Kranken, einen Schwere, der einen Krampf
erlitten, in dem neuen Hospital des Landes
des. Es pflegt unsern fort. Gottes Dienst zu besuchen.
Nun zu einem neuen Kranken, einem Schwere,
mühte ich ihn nicht mehr zu kümmern.
Ich stellte ihm nur vor, daß seine Krankheit
nicht die Seele davon freu könnte, d. wann
ich vor Gott, ich von Herzen zu demüthigen
d. eine Buße in Christo mit Lust zu tun. Seine
Antwort war, daß er in seinen Tünden nicht
verban sein. Allein ich besorgte, leider nur
sich das Geynheil. Ich zeigte ihm die nöthige
nur reufen d. gründliche Bedenken, das
Tunel sey, da unser Herr Jesus sagt: der Mensch

ZEZ4:18A

müßte von mir aus gegeben werden, wenn es mir nicht
Befehl gegeben wäre. Ich versuchte ihn in der
Lage, Gabelstich zum Leben zu werden, in die Guard
des meine Bedacht vom ihm zu nehmen, so würde
sein Bewußtsein ihm zum großen Nutzen werden.

Im Anfang des Jul. ging ich nach dem Mount,
wo ich 15 Personen aus unserer kleinen Familiären
Gemeinde versammelt habe. Ich habe sie und spielte. Ich sende
ihm die zu uns unserer Lebensform von Sexpere, die
damit es folgen eine Verbesserung halten müßte,
verlegt und, wenn die Dinge so sehr gegeben war.
Unter Psal. 34. 9. Ich habe mich selbst, wie p. find
ich immer einen Dostrey. Gott laß mich alle meine
Anbänderungen im Geist willan!

In der Mitte des Jul. besuchte ich das Dorf
mittels verschiedener christlicher Familien mit einem
unserer Lebensform. Wie fanden aber nur die Mi-
serie in. Einige größtentheils zu Hause. Ich ver-
suchte mich nach ihrem Leben, in ob sie die
Miserie in. Dornen lebten, ob sie zur Kirche kö-
nnen. Ich sende ihnen die Briefe, die sie, ob sie mit
einander so viel haben, in den Händen, unter ihnen
sie versagen, in y. Ich habe durch guten Wandel
gehen? Durch die Lustigkeit ihres Lebens, mit